

# Segen finden: Wie leben wir im Segen Gottes?

---

*Gemeinde: TheRock*

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Letztes Mal: „Feinde segnen“

➔ Prinzip aus Lk 6,28; Röm 12,14; 1Kor 4,12 und 1Pet 3,9: Wo wir auf Hass, Ablehnung, Beleidigungen, Verfolgung, schlechtes Reden, Bosheiten und Beleidigungen stoßen – oder allgemeiner: wo Menschen uns das Leben schwer machen, sodass wir innerlich auf Abstand gehen wollen bitter werden in uns die Galle hochkommt oder wir in der Gefahr stehen ihnen mit gleicher Münze heim zu zahlen, was sie uns angetan haben, da sollen wir „göttlich“ reagieren, sprich segnen.

Feinde sind Extremposition, aber klar: Was für Feinde gilt, gilt für alle.

Segnen ist mehr als Ausnahmereaktion in besonders heiligen Momenten.

**Segnen ist Grundeinstellung** – so etwas wie eine Lebensphilosophie.

Wovon soll die Erfahrung, die Außenstehende mit dem Reich Gottes – und das sind ganz praktisch wir! - geprägt sein? Gerechtigkeit, Friede und Freude.

Röm 14,17

Dahinter steckt eine Einstellung! Weder Gerechtigkeit, noch Friede, noch Freude kommt von allein. Aber ist auch nicht schwer sie zu bekommen.

Wer Gerechtigkeit will ➔ heilig leben, Sünde hassen, Wahrheit lieben, ehrlich sein, Kultur innigen Umgangs mit der Bibel entwickeln (lesen, studieren, auswendig lernen, mit anderen darüber reden...)

Wer Freude will ➔ dankbar sein, Genügsamkeit entwickeln, bewusst auf die guten Seiten an Menschen und Umständen achten, sich viel mit dem beschäftigen, was wir in Christus sind (gerecht, heilig, sicher, geliebt usw.)

Wer Frieden will ➔ Streit vermeiden, Versöhnung suchen, Menschen lieben und daran glauben, dass Gott Menschen liebt und viel segnen, d.h.

eine Einstellung entwickeln, die aktiv den Menschen, denen wir begegnen Gutes wünscht.

Bete fünf Minuten ehrlich und tief für einen Menschen, den du nicht magst und du wirst anfangen, ihn zu verstehen und ihn zu mögen. Tu es immer wieder und er wird dir wichtig. Und es kommt noch besser: Du wirst Jesus ähnlicher:

Lk 23,34 - whow

**Segnen ist Grundeinstellung** und dazu noch eine unglaublich positive. Wir neigen zu Kritik – wer segnet denkt auch über den Anderen nach, aber im positiven Sinn.

wer segnet, der liebt, weil er dem Nächsten etwas Gutes wünscht

wer segnet – und segnen heißt ja, ich bitte Gott darum, dass Er im Leben eines Anderen etwas Gutes tut – der verändert etwas.

Kritik macht kaputt – Segnen baut auf.

Wer jetzt denkt: „Fass dich mal an deine Nase“ (vormachen) – ja, das ist nicht meine Stärke. Noch nicht! Aber ich will es lernen.

Warum? Weil ein Segenswunsch mehr ist als ein frommer Wunsch ohne Auswirkungen. Segen ist Fürbitte, und Gebet verändert – wenn es aus ehrlichem Herzen, im Glauben und anhaltend ist. Predigtreihe „connecting heaven“ aus 2007 – kassettothek.de.

### **Segen ist eine Grundeinstellung.**

Wie willst du durchs Leben gehen? Als einer, der andere beurteilt, richtet, in Schubladen steckt und womöglich benutzt, um eigene Schwächen zu kaschieren – oder als einer, der segnet, Gutes ins Leben von Menschen hineinbetet. So wie Jesus?

Bei der Thematik zwei Fragen noch offen:

1. Wie leben wir selbst im Segen Gottes?
2. Wie werden wir Anderen zum Segen?

Titel: Segen finden

In der Vorbereitung habe ich mich gefragt: Warum empfinde ich mein Leben als gesegnet?

Meine große Tochter hat Asthma, wäre als Kleinkind beinahe gestorben, meine Frau hat eine Rechtschreibschwäche und wir die ersten 10-15 Jahre miteinander waren oft nicht leicht, mein Büro hat keine 6 qm, meine Wohnung liegt in der Einflugschneise des Flughafens Tegel, meine Kindheit war ein Desaster, mein Vater lehnt mich bis heute ab, mein Biochemiestudium war im Blick auf meine geistliche Berufung verschenkte Zeit, ohne Brille bin ich blind und auch sonst machen mir meine Augen immer wieder mal Kummer, die letzten Jahre waren von unglaublichen persönlichen Enttäuschungen geprägt, mein Gemeinde-Gehalt ist gerade um 500 Euro gekürzt worden und ich habe tierischen Schiss, dass ich die desolate Gemeindesituation in Mariendorf nicht in den Griff kriege. ... ich könnte die Liste beliebig fortsetzen.

Wenn Jesus davon spricht, dass jeder Tag an seinem Übel genug hat, dann wissen wir alle: Jedes Leben hat an seinem Übel genug. Wer das nicht zugeben will ist ein Träumer. Es mag manchen technischen oder medizinischen Fortschritt geben (Zahnarzt-OP-Betäubung), wirklich leichter ist das Leben dadurch nicht geworden.

Wenn ich mein Leben trotzdem als gesegnet empfinde, dann wohl deshalb, weil ich früh eine Lektion lernen durfte: **Ein gesegnetes Leben ist ein Leben, das trotz der Schwierigkeiten gelingt.**

Wenn ich Gott um Segen für mein Leben bitte – und das tue ich oft, weil ich viel Segen brauche – dann weiß ich, dass meine Bitte kein Schutzzauber gegen das Böse ist. Ich lebe in einer Welt, in der Sünde ein Realität ist. Und ich weiß, dass mein noch so ernst gemeintes und andauerndes Gebet im Glauben Gott nicht manipulieren kann. Ich bin kein Zauberer, der mit dem richtigen Zauberspruch Gott wie eine Marionette tanzen lässt.

Wenn ich mein Leben als gesegnet betrachte, dann deshalb, weil ich sehe, wie Gott aus dem, was da ist, etwas macht.

Und das ist alles, was ein Mensch erwarten kann. Dass Gott sein ganz persönliches Leben, in seinen persönlichen Grenzen gelingen lässt.

Hierin liegt auch ein Grund dafür, warum es so falsch ist, wenn wir uns untereinander vergleichen oder beneiden. Glaub mir: Du möchtest mein Leben nicht führen!

Also: Wie kommt Gottes Segen in unser Leben hinein?

Zwei falsche Vorannahmen:

1. Wir haben gar keinen irdischen Segen zu erwarten

Eph 1,3 – wir haben einen himmlischen Segen, aber keinen irdischen Segen zu erwarten. Richtig ist: Wir sind in Christus unglaublich gesegnet. Richtig ist: Wir sind dazu berufen, Segen zu erben (1Pet 3,9). Falsch ist: Es gibt keinen Segen mehr für uns heute. Ein Blick ins AT zeigt, was alles unter Segen verstanden werden kann: Fruchtbarkeit, Erfolg, Satttheit, Frieden, finanzielle Sicherheit – will irgendjemand wirklich behaupten, dass diese Dinge unwichtig wären? Und: Kann es sein, dass unsere Feinde Segen brauchen, aber wir darauf verzichten sollen? Ich kann das irgendwie nicht glauben. Wozu hat Jesus seine Jünger dann kurz vor der Himmelfahrt gesegnet (Lk 24,50.51)? Vielleicht ist der himmlische Segen in Christus wichtiger als aller irdischer Segen **und** der Schwerpunkt des Evangeliums liegt auf der ewigen Hoffnung, die wir durch Jesus haben, weil uns die Sünden vergeben sind, - die ewigen Dinge sind wichtiger – **aber** wir müssen unser Leben heute und hier leben mit ganz praktischen Bedürfnissen wie einen Job, der uns ernährt, Kindern, die zum Glauben finden, einer Ehe, in der die Flamme der Leidenschaft nicht erlischt, Freundschaften, die gepflegt werden wollen, einem Auto, das fährt usw. Wir dürfen ein Leben erbitten, das im Rahmen der Möglichkeiten, die wir vorfinden gelingt – und das ist Segen.

2. Der Segen Gottes kommt einfach so – wie ein Grippe – in mein Leben hinein, weil ich Christ bin. Gott muss mich segnen. Falsch! Soweit ich das sehen kann, gibt es drei Vorbedingungen dafür, dass der Segen Gottes in mein Leben hineinfließt.

Vorbedingung EINS:

Die Lektion stammt aus einer AT-Begebenheit: Jakob ringt mit Gott. Eine dieser merkwürdigen Geschichten, die ihre Bedeutung nur dem preisgeben, der ein bisschen über sie grübelt.

1Mo 32,25-31

Jakob ringt mit Gott und Gott kann ihn nicht überwältigen. Wie die Geschichte zeigt, liegt es nicht an Gottes Macht – ein Griff zum Hüftgelenk und Jakob ist hüftlahm. Anscheinend geht es Gott gar nicht darum, Jakob einfach k.o. zu schlagen, sondern die ganze Aktion ist eine Prüfung. Aber wofür? Der Höhepunkt der Geschichte befindet sich in V. 27, wo Jakob zu Gott sagt: „ich lasse dich nicht los, es sei denn du hast mich vorher gesegnet“.

Hier ist Lektion 1: Du musst den Segen wirklich wollen und an Gott festhalten, auch dann, wenn er dir weh tut. Bevor wir den Segen erben können, müssen wir uns in den Prüfungen, die Gott uns auflagt bewähren. Gott gießt seinen Segen nicht einfach wie ein Füllhorn über uns aus. Sondern Gottes Segen ist die Frucht eines Lebens, das – losgelöst von den Umständen und wie im Fall von Jakob unter Schmerzen – an Gott festhält und den Segen wirklich will.

Bitte sei im Leben mit Gott auf solche Pnuel-Erfahrungen eingestellt. Sie werden kommen. Gott wird dir irgendwann das Angebot mache: „Lass mich los!“. Und du wirst versucht sein, es zu tun. Aber wenn du es tust, dann hast du den Segen verspielt. Erst wenn Gott dich verletzen darf und du trotzdem an ihm festhältst, weil er dein Gott ist und du ihm restlos vertraust, machst du den Weg frei für seinen Segen. Denke an Jakob am Pnuel, wenn Gott dich in die emotionalen Grenzerfahrungen deines Lebens führt.

Vorbedingung ZWEI:

Gott segnet Menschen, die tun, was er sagt. Ungehorsam ist ein k.o.-Kriterium für Segen. Segen ist in gewisser Weise eine Art geistliches Naturgesetz. Wir leben in einem moralischen Universum, in dem der gewinnt, der sich an die Spielregeln hält.

5Mo 28,1.2 – Gebote halten

Ps 133,1.3 – Friedlich zusammenleben

Spr 22,9 – Gutes tun

Jer 17,7.8 – Gott vertrauen

Eine von vielen Folgen der Sünde ist es, dass sie das Gute, also Gottes Segen vom Leben eines Menschen wegnimmt.

Jer 5,25

Jede Sünde, die Du tust, kostet dich Segen. Du magst das nicht glauben und im Moment des Sündigens noch nicht erfahren, aber es ist so.

Jedes Mal, wenn wir Gottes Gebote ignorieren entscheiden wir uns gegen seinen Segen.

Vorbedingung DREI:

Und es klingt ja fast zu banal, um es zu sagen, aber wer Segen will, muss darum bitten.

Mt 7,7-11 negativ:

Jak 4,2b

Stopp: Willst du damit sagen, dass Gott uns gute Gaben vorenthält, wenn wir nicht beten? Richtig! Aber warum? Die Antwort ist so einfach: Weil wir sie nicht wollen! (Bsp. Mr. Right). Seit ich Jak 4,2b ernst nehme ist meine Gebetsliste um den Faktor 20 angewachsen. Ich will Segen erleben, z.B. einen vernünftigen Schwiegersohn.

Thema heute: Wie finde ich Segen?

**Drei Antworten:**

Du musst ihn wirklich wollen! Gib im entscheidenden Moment nicht auf!

Lebe ein Leben nach Gottes Gedanken. Sünde kostet Segen, ob wir das wahr haben wollen oder nicht.

Fang an um die Dinge zu bitten, die dir wichtig sind, und denke nicht, dass Gottes Segen sich irgendwie auch ohne Gebet in dein Leben verirrt.

Das war die erste Frage: Wie leben wir selbst im Segen Gottes?

Nächstes Mal die andere Frage: Wie werden wir zum Segen?